

# HOHENLOHER TAGBLATT

Donnerstag, 15. Dezember 2022 · 2,60 €

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN BEZIRK CRAILSHEIM

Im Verbund der  
**SÜDWEST PRESSE**

## Stadt & Region



### Die Bäume sind umstritten

**Crailsheim.** Heute entscheidet der Gemeinderat, ob die Baumreihe als zentrales Element der Neugestaltung des Volksfestplatzes erhalten bleibt. Womöglich gibt's eine Kampfabstimmung.

**Lokales Seite 9**

### Weihnachtslieder in der Schwebel

**Feuchtwangen.** In der gut gefüllten Stiftskirche in Feuchtwangen warf die Sopranistin Christiane Karg mit dem feinsinnig begleitenden Pianisten Gerold Huber einen Blick auf weihnachtliche Kunstlieder aus aller Welt.

**Lokales Seite 12**

### Wie schwer sind drei Kälber?

**Rot am See.** Beim Viehmarkt in Brettheim wird die Landwehmetropole vorgestellt. Die Besucherinnen und Besucher schätzen das Gewicht dreier Kälber – und der Nikolaus ist natürlich auch wieder da.

**Lokales Seite 14**



**Fernsehen Seite 29**  
**Roman Seite 30**



Alle News zu jeder Zeit gibt es auf dem Nachrichtenportal **swp.de** und den sozialen Kanälen **Facebook** und **Instagram**.

## Das Wetter



Bevor es nach dem 4. Advent deutlich milder wird, kommt erst noch einmal schärferer Frost zurück. Der kann am Wochenende nachts wieder bis in die zweistelligen Minusgrade reichen. Das Eis für weiße Weihnachten wird aber sprichwörtlich recht dünn. Heute ist es vormittags teils noch trüb, Schnee fällt kaum noch. Vor allem nachmittags auch Sonne; -3 bis 0 Grad. ane

## So erreichen Sie uns:

**Abo-Service:** 07951 409-423  
aboservice.sho@swp.de  
**Privatanzeigen** 07951 409-112  
info.hota@swp.de  
**Geschäftsanzeigen** 07951 409-231  
anzeigen.sho@swp.de  
**Redaktion** 07951 409-321  
redaktion.hota@swp.de  
**Karten-Service** 07951 409-112  
**www.hohenloher-tagblatt.de**

74552 Crailsheim, Postfach 1254  
Nummer 290 · 185. Jahrgang · F 3825



## Geschenke schon vor dem Fest

Weihnachtszauber: Heute große Beilage mit den Gewinnern



**Kommentar**  
**Jacqueline Westermann**  
zu Kanzler Scholz



## Argument greift nicht

**A**uch die Waffenlieferungen aus Deutschland haben in den vergangenen Monaten in der Ukraine den Unterschied gemacht, da sind sich Experten einig. Trotzdem überwiegt die Kritik, dass die Bundesregierung sich weigert, Leopard-2-Panzer und das Flugabwehr-System Patriot zu liefern. Als Argument zieht Bundeskanzler Olaf Scholz gerne den Verweis „keine Alleingänge“ herbei. Weil die USA nicht liefern, liefern wir auch nicht. Und überhaupt dauere die Ausbildung für die Bedienung der Patriots viel zu lange, hieß es.

Nun kann der Kanzler aber auf sein Argument nicht länger zurückgreifen. Die USA erklärten schon vor einigen Tagen, dass aus ihrer Sicht weder etwas gegen eine deutsche Lieferung von „Leos“ noch der Patriots sprechen würde. Letztere wollen die USA jetzt sogar selber in die Ukraine liefern und ukrainische Soldaten daran ausbilden – auf einem Stützpunkt in Deutschland.

Es gibt gute Gründe, die Waffen nicht zu liefern, von der Wartung bis hin zu potenziellem Verlust in russische Hände. Doch sollte der Bundeskanzler lieber diese Argumente anführen, als auf das Verhalten der Verbündeten zu verweisen.

## Anklage zugelassen

**Baden-Württemberg**  
Höchststrangiger Polizist muss vor Gericht.

**Stuttgart.** Das Stuttgarter Landgericht hat die Anklage gegen den suspendierten baden-württembergischen Polizeispezialisten wegen sexueller Nötigung zugelassen. Damit wird dem Mann der Prozess gemacht. Termine für die Hauptverhandlung würden nun abgestimmt, teilte ein Sprecher des Gerichts am Mittwoch mit. Der höchstrangige Polizist des Landes bestreitet die Vorwürfe. Den Ermittlungen zufolge soll er vor rund einem Jahr in Stuttgart eine Polizeibeamtin sexuell belästigt haben – im Gegenzug für Karrierevorteile. dpa

# Große Aufnahmebereitschaft für Ukraine-Flüchtlinge

**BaWü-Check** Eine klare Mehrheit der Baden-Württemberger ist für eine weitere Aufnahme Schutzsuchender – doch es gibt auch Sorgen. *Von Roland Muschel*

**D**ie große Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg spricht sich dafür aus, in den nächsten Monaten weitere Flüchtlinge aus der Ukraine aufzunehmen. Das geht aus der neuen Ausgabe des BaWü-Checks hervor, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen. Danach signalisieren 73 Prozent der Befragten eine große Aufnahmebereitschaft, wobei sich ein großer Teil da-

von eine Kontingentierung wünscht. Lediglich 18 Prozent möchten nur noch sehr wenige oder gar keine Flüchtlinge mehr aufnehmen. Jeder dritte Baden-Württemberger wäre grundsätzlich auch bereit, bei entsprechender Wohnsituation Schutzsuchende aus der Ukraine bei sich zu Hause aufzunehmen.

Damit trifft die durch den Angriff Russlands ausgelöste Flüchtlingswelle auf ein viel positiveres gesellschaftliches Klima als 2015. Damals war die

Mehrheit der Bevölkerung trotz starken ehrenamtlichen Engagements außerordentlich besorgt. Aktuell hält sich die Beunruhigung in Grenzen. Dabei hat das Land in diesem Jahr bereits mehr als 142 000 Schutzsuchende aus der Ukraine aufgenommen, zudem mehr als 25 000 Asylsuchende aus anderen Ländern. Damit ist Baden-Württemberg aktuell weit stärker involviert als 2015, als 102 000 Asylsuchende registriert wurden.

Kritisch wird indes die Situation an den Schulen gesehen. Unter den ukrainischen Flücht-

lingen in Baden-Württemberg sind mehr als 20 000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter. Nur sechs Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass die Schulen dies ohne Weiteres meistern können, 42 Prozent glauben dagegen, dass die Schulen die Lage nur mit Schwierigkeiten bewältigen können. 48 Prozent gehen sogar von einer völligen Überforderung aus. Eine knappe Mehrheit sorgt sich zudem, dass der Zugang zu Sozialleistungen Flüchtlinge anzieht (Pull-Effekt).

**Südwestschau**

## Weg frei für F-35-Kampffjets

**Bundeswehr** Ausschuss billigt Kauf von Kampfflugzeugen für fast zehn Milliarden Euro.

**Berlin.** Der Bundestag hat den Weg für den Kauf des US-Kampffjets F-35 freigemacht. Der Haushaltsausschuss billigte am Mittwoch das Vorhaben, 35 der hochmodernen Kampfflugzeuge für einen Betrag von fast zehn Milliarden Euro samt Bewaffnung zu beschaffen. Mit der Entscheidung wolle die Ampel-Koalition zeigen, dass sie „den nächsten großen Schritt für die

Verteidigungsfähigkeit unseres Landes“ gehe und die Zeitenwende mit Leben erfülle, sagte der FDP-Abgeordnete Karsten Klein. Dafür habe das Verteidigungsministerium erhebliche Mittel erhalten. „Diese müssen jetzt auch zeitgerecht realisiert werden, denn am Ende zählt was ankommt.“ Die Beschaffung der Tarnkappen-Jets in den USA ist eines der größten Beschaffungs-

projekte der Bundeswehr. Damit will sie auch eine zentrale Nato-Bündnisverpflichtung sicherstellen: die nukleare Teilhabe. Ein Abschreckungskonzept der Nato, bei dem Verbündete Zugriff auf US-Atombomben haben und diese im Ernstfall transportieren.

Aufgrund der Bedrohung durch Russlands Angriffskrieg zieht die US-Regierung in-

des eine Lieferung des Patriot-Flugabwehrsystems an die Ukraine in Betracht. Das Vorhaben müsse US-Medien zufolge nur noch von Verteidigungsminister Lloyd Austin genehmigt werden. Das System kann Flugzeuge, Marschflugkörper, Drohnen oder Raketen in größerer Entfernung abwehren. *afp/dpa*

**Kommentar**  
**Themen des Tages Seite 2**

## Das ewige Miau

**Erinnern Sie sich** an Alf, dessen Leibspeise Katzen waren? Was haben wir über den TV-Alien gelacht, aber spätestens als er Kater Lucky in den Entsafter stecken wollte, war Schluss mit lustig. Schließlich sind wir doch seit mehr als 10 000 Jahren Freunde der possierlichen Bartputzer. Das hat ein internationales Forscherteam durch Genanalyse nachgewiesen. Domestiziert wurde Samtpfötchen zu erst an Euphrat und Tigris und von dort zog es mit frühen Reisenden um die Welt. Nun leben 17 Millionen Katzen in Deutsch-

land und keine einzige von ihnen, auch das fanden die Wissenschaftler heraus, ist ein wirkliches Haustier. Alte Weisheit: Katzen sind keine Hunde und kämen in der freien Wildbahn so gut klar, als ob sie sie nie verlassen hätten. Allen Außerirdischen sei gesagt: Wer dann wen frisst, wollen wir erst noch sehen.

Allerdings ist die Ähnlichkeit von Mensch und Katze so groß, dass ihr Beisammensein zu Verhaltensanpassung führt. Sie wissen schon: Trägheit, Bewe-

gungsarmut, Fettleibigkeit. Und weil die Katzen mit uns auch noch mehr genetische Gemeinsamkeiten haben als Ratten und Mäuse, gilt zwar: „Ist die Katze gesund, freut sich der Mensch“. Doch letzterer ist auch fies genug, den Spruch umzukehren und an den Stubentigern Gesundheitsforschung für sich zu betreiben. Die Katzen hätten wohl vor 10 000 Jahren besser aufpassen sollen, mit wem sie sich da einlassen, denn wir sind auch nicht besser als Alf. *André Bochow*



FOTO: MARIA ERLER

## WM AKTUELL

**Halbfinale** Frankreich hat zum vierten Mal das Finale einer Fußball-WM erreicht. Der Titelverteidiger gewann am Mittwoch in Katar gegen Überraschungsteam Marokko mit 2:0 (1:0). Die Tore erzielten Abwehrspieler Theo Hernández (5. Minute) und der eingewechselte Randal Kolo Muani (79.).

**Argentinien** Lionel Messi steht im Finale der Weltmeisterschaft in Katar. Nach 2014, als Argentinien gegen Deutschland scheiterte, ist es das zweite Endspiel seiner Karriere. Der 35-Jährige könnte mit einer anderen Legende seines Landes gleichziehen: Diego Maradona. **Sport**

## Migration

### Tote bei Unglück im Ärmelkanal

**London.** Bei einem Bootsunglück im Ärmelkanal sind mindestens vier Menschen ums Leben gekommen. Das bestätigte die britische Regierung, nachdem in den frühen Morgenstunden ein Boot mit Migranten zwischen Frankreich und Großbritannien gekentert war. Der britische Premierminister Rishi Sunak sprach im Parlament von einem „tragischen Verlust von Menschenleben“. Mehr als 40 Menschen wurden lebend aus dem kalten Wasser gerettet. *dpa*